



Der Laetitia Chor aus Rötz



Der Kirchenchor St. Martin aus Rötz

Pfarrer: „Das neue Lied der Erlösung umgesetzt“

Ein musikalischer Höhepunkt des Kirchen- und Stadtjubiläums: Sechs Chöre singen „Neue geistliche Lieder“

RÖTZ (wkh). Dass die Musikszene in der Gemeinde Rötz nicht nur aus gutem Rock besteht, hat das Kirchenkonzert für „Neues geistliches Lied“ in großartiger Form bewiesen. Sechs Chorformationen von und mit Rötzer Bürgern haben mit einem gemischten, geschmackvollen Liederrepertoire zahlreichen Zuhörern große Freude bereitet.

Elisabeth Seebauer, Stadträtin und Mitarbeiterin im Arbeitskreis Jubiläum, oblag es, zur Veranstaltung „Da berühren sich Himmel und Erde“ zu begrüßen und sie einzuleiten. Sie erläuterte, dass man als „Neues Geistliches Lied“ Stücke bezeichnet, die in der neueren kirchenmusikalischen Entwicklung ab etwa 1960 entstanden seien. Die Lieder werden im populär-musikalischen Stil komponiert und transportieren christliche Inhalte zur Verwendung in Gottesdiensten. 1962 schrieb die evangelische Akademie Tutzing einen Wettbewerb für neue religiöse Lieder aus. Dabei siegte das bekannte, auch heute immer wieder gern gesungene Lied „Danke für diese guten Morgen“.

Dass die mehr als 100 Sängerinnen, Sänger und Instrumentalisten der sechs verschiedenen Chöre mit diesem Konzert nicht nur einen glanzvollen, sondern vor allem einen klangvollen Höhepunkt in der Reihe der Veranstaltungen zum Doppeljubiläum von Stadt und Kirche setzten, kündigte Seebauer absolut nicht umsonst an.

Imposanter Auftakt in Kirche

Einen imposanten Auftakt in der österlich geschmückten Stadtpfarrkirche St. Martin bescherte der Kinder- und Jugendchor Heinrichskirchen unter der Leitung von Siegrid Rötzer und Katharina Schmidt. Mit Solo- und Chorgesang, der von vier verschiedenen Instrumenten begleitet wurde, überzeugten die jungen Sängerinnen und Sänger in ihrer frischen jugendlichen Weise. Die Inhalte „Zur Mitte kommen“, „Ich wünsche dir Zeit, zu dir selber zu finden, Zeit haben zu leben“ und „Vergiss es nie – du bist ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu“ inspirierten die Zuhörer und verstärkten ihre christliche Überzeugung.

Fröhlichkeit und Freude vermittelte der Kirchenchor Bernried, den Judith Wittmann führt. Es war nicht nur die Abendsonne, die den Sängern direkt ins Gesicht leuchtete, die

Musizierenden selber strahlten singende Begeisterung aus. Mit drei Stücken von Kathi Stimmer-Salzeder bestärkten sie das Vertrauen der Menschen auf Gott, denn „Du bist du, so wie du bist“, „Freude kommt aus dir und wir atmen deinen Geist“ sowie „Fang mich auf in deine Hände Gott“.

Anspruchsvoll und ausgefallen

Mit sehr anspruchsvollen Stücken wartete der Rötzer Kirchenchor St. Martin unter der Leitung von Edith Pongratz auf. „Schmeckt und seht, wie freundlich Gott liebt“, sang der vierstimmige gemischte Chor. Die Osterbotschaft kam mit „War das denn alles nur ein Traum, unsere Hoffnung ist nicht länger tot“ zum Ausdruck. Mit dem ausgefallenen Lied „Kommt herzu und lasst den Herrn frohlocken“ zeigten die Lokalmatadoren die Bandbreite ihres Könnens.

Bewegende Melodien, die ins Ohr gingen und die Zuhörer begeisterten, bot die Gruppe Laetitia aus Rötz, die sich rund um Helga Spießl schart. Schlagzeug, Piano und Querflöte begleiteten die melodischen Lieder „Wenn ihr Glauben habt“, „Here I am, Lord“ und „Bleibe hier bei uns“, das sogar eine italienische Strophe beinhaltete.

Stimmgewaltig und voller Begeisterung trat der BDKJ-Chor „Vivace“ aus Cham auf. „Die Freude am Herrn ist eure Stärke“, dieser Liedtitel beschrieb, was unter der Leitung von Thomas Gruber klangmäßig umgesetzt wurde. Ein hochmoderner und poppiger Kyriegesang erschallte im Gotteshaus, bevor mit „Venite – Eingeladen zum Fest des Lebens“ eine rhythmische Botschaft ertönte.

Freude am Singen war spürbar

Den Schluss- und Akzentpunkt setzte der Chor Cantate aus Pillmersried mit seiner Leiterin Evi Welsch aus Thanstein. „Dir vertrau ich mich an, du führst alle Weg zum Licht, bei dir fürcht ich mich nicht“ – einfühlsam und virtuos gab er diese Nachricht zum Besten. „Die Freude sucht ihren Weg“ und „Ihr sollt ein Segen sein“ waren die weiteren Stücke, mit denen Cantate seine Leistungsfähigkeit zeigte. Bei allen Gruppen war die Freude am Singen zu spüren. Hervorzuheben ist auch die Vielfalt der verschiedenen Chöre. Einzelne Sänger betätigten sich sogar in mehreren Chören gleichzeitig.

Festleiter Karl Heinz Hofmann war dieses Konzert ein Herzensanlie-



Der Kinder- und Jugendchor Heinrichskirchen



Cantate aus Pillmersried

gen, weshalb er die verbindenden Texte zwischen den jeweiligen Gruppen selber zusammenstellte und vortrug. Er nahm die brennende Osterkerze zum Anlass, an den Osterglauben anzuknüpfen. „Wo Gottes Liebe scheine und sein Lied erklinge, da berühren sich Himmel und Erde.“

Er fragte auch, welche Vorstellungen und Gefühle das Reden und Singen vom Himmel in Menschen wach werden oder nachklingen lasse. Das Heil erreiche uns nicht mit bloßem

Himmelsgucken, sondern mit Anpacken und entschlossenem Zugehen auf diese Erde. „Der Himmel ist nicht oben, seit Christus ist er hier auf Erden“, sagte Hofmann. „Cantate, singet! – Wo mit laetitia, mit Freude und mit Fröhlichkeit gesungen wird, dort, wo vivace, also lebendig, schnell und lebhaft dem Herrn ein Lied erklingt, da, wo mehrstimmiger Chorgesang den Herrn preist und ihm Kinder ein neues Lied singen, da berühren sich Himmel und Erde“,

legte Hofmann dar. Stadtpfarrer Otto Nachtmann war sehr angetan von der Musik und den Leistungen der Gruppen. Sie alle hätten einen schönen Frühlingstag in die Kirche verlängert, sagte er. Die Freude sei ins Herz hineingegangen und habe das neue Lied der Erlösung umgesetzt, meinte der Stadtpfarrer, der allen Beteiligten herzlich dankte. Mit starkem Applaus brachten die Zuhörer ihre Meinung für das große Konzert zum Ausdruck.



Der Kirchenchor aus Bernried (links) und der Chor Vivace aus Cham (rechts)

